

Zeitreise in die Vergangenheit

Neues Pütt-Heft pünktlich zum Adventsmarkt da

PARCHIM Soeben erschienen, auf dem Adventsmarkt zu haben: Das neue Pütt-Heft aus der Schriftenreihe des Parchimer Heimatbundes verspricht eine spannende Zeitreise in das Parchim vergangener Jahrhunderte.

Im Mittelalter gab es hier eine Münzwerkstatt. Aus alten Urkunden entsteht das nicht ganz unschuldige Lebensbild des einstigen Böttchers Caspar Ungnade, Fakten erblühen zum Leben in seiner Zeit. Im 19. Jahrhundert lassen Unfälle an der Schleusenbrücke aufhorchen, deren Schreck uns heute schmunzeln lässt. 1829 bekamen die Straßen in Parchim Namen, die „an den Ecken angeschlagen sind“. Das ganze verlief nicht ohne Probleme. Ein Beitrag beleuchtet im Jahr des Jubiläums des Frauenwahlrechts die Verdienste der Schulvorsteherin Pauline Hasselmann für die einstige Mädchenschulbildung.

Eine lustige Episode aus dem gymnasialen Schulleben



Soeben erschienen: Das aktuelle Pütt-Heft.

erzählt, warum einst ein Esel vergeblich in unserer Stadt gesucht wurde. Ein Autor spürt der Frage nach, seit wann es Einwohner mit Berufen bei der Bahn in Parchim gibt und dokumentiert so den wachsenden technischen Fortschritt. Hoch interessant sind die Geschichten um die „Lügenbrücke“, voll heimatkundlicher Fakten, tief im plattdeutschen Parchim verankert. Das 20. Jahrhundert leuchtet im neu-

en Pütt-Heft vielseitig auf: Es gibt unter anderem Einblicke in die Geschichte des Geschäftshauses in der Langen Straße am Eldearm, der heutigen Moltke-Apotheke, sowie in das Leben eines Slater Pastors um den Zweiten Weltkrieg und in die Geschichte des Hydraulikwerkes. Alles in allem vereint das Pütt-Heft 2018 hochinteressanten Lesestoff, der mit viel Fleiß zusammengetragen wurde. Ehrend gedacht wird unvergessenen Heimatforschern wie Kuno Gerling, Dr. Klaus Kagel und Otto Köhncke, in dem sie nochmals zu Wort kommen. Es ist der ehrenamtlichen Arbeit aller Autoren Anerkennung zu zollen, dass auch das Pütt-Heft 2018 mit einer solchen Materialfülle besticht. Der Parchimer Heimatbund bezieht dieses Wochenende zum Adventsmarkt seinen bekannten Stand im Turmraum von St. Marien. Im Angebot ist ein breites Spektrum an heimatgeschichtlicher Literatur.

SVZ 71288

ddue